

Item Jocoff Krauwel den alden czendener uff daz moel yn unser herren beste ganz abegestalt, die wiele des ercz also wenig uff den bergwercken ist, unde dazselbe ampt uffzuheben unde ynczunemen befolen Hansse Bornere munczemeistere ynczunemen (*sic*), dem bergschriebere wochenlichen xxiiii gr. czu lohne, und ouch den andern amptleuthen czu lohnen yn massen, also oben geschriben stehet, die obermasse czu be- 5 rechnen, also vor alders gewest ist.

Item mit den hauwern oberkomen, daz sie alle gemeynlichen ir schichte mit der achten stunden faren sullen, die sie vormals mit der sechsten stunden haben gefaren, unde sulle faren alle schicht eyne als die andere ganz uß, besondern die sontagesobentschicht; ab die eyn hauwer von redelicher orsache weigen nicht gefaren kunde unde 10 wolde, so mochte er eynen jungen hauwer an syne stat gewynnen. Wer doran sewmigk worde, deme sal man syn geld, als gewonlichen ist, dovor uffheben, ane wederrede.

Item uff daz moel ist fryheit czugesait bergwerck czu buwen. Wer frye bergwercke buwen wil, der sal daz an eynen bergmeister unde obersten stieger brengen. Die sullen dorczu faren, die besehen unde kore haben, ab unsere gnedige hern die mit 15 stewre wolden buwen. Wolden aber unsere gnedige hern die nicht also buwen, so sal en der bergmeister von der cziet, so sie es von em gelegen nemen, sechs jar fryheit geben unde yn eyn gemeyn register den bergschreiber vorzeichnen lassen, uff welche cziet yezliche grube frye sie gegeben. Ouch sullen die amptleuthe macht haben yn die fryheit czu helffen mit dohn, holcze ꝛ., nachdeme sie irkennen unde vormogen, noch unsern 20 gnedigen hern beste^a).

1017.

Landesherrliche Rätthe verhandeln mit Rath, Gemeine und Handwerken zu Freiberg wegen einer lebhafteren Betheiligung derselben am Bergbau und versprechen, ihren Klagen über die Amtleute und wegen Verletzung des Meilenrechtes abzuhelfen.

Freiberg, 1449 Apr. 29. 30. 25

Hilschr.: Originalniederschrift. Gem. Archiv Weimar Reg. T fol. 219 F 3 No. 1 Bl. 32. (Concept dazu ebendasselbst Bl. 39).

Nota uff dinstag [nach] misericordias domini anno ꝛ. XLIX^o von uns ern Heinrich von Bunauw, ern Jahan von Slinicz, ern Johann Schengken und ern Thomas von Bottelstete beyder unser gnedigen herren rethen zcu Friberg mit dem rathe und ganczer ge- 30 meyne uff dem rathuse zcu Friberg von derselbin unser gnedigen herren wegin gereth und vorgegebin, wie unser gnedigen herren bergwercken ßo swach und geringe wurden sint, daz gar wenig silbers iczund erbuwet werde, wie daz dovon sere komen sy, daz sie alle in der stad abebuwig wurden syn und wenig ymandiß ichstes redelichs mitte buwe. Daruff sie die stad alzo doch von alder mit friheit nicht herkomen sy, sondern 35 darumbe in friheit alczit gesessen haben, also daz sie die bergwercke haben müssen buwen und in buwe behalden unsern gnedigen herren der stad und den landen zcu gute. Hirumbe wullen unsere gnedigen herren von yn ernstlichin gehalt habe, daz sie sich

1016. a) Den Schluß bilden Notizen über verschiedene unwesentliche Bergstrafsachen.